

- Pressemitteilung -

Hinweise über Winterschlafplätze der Waldohreule in Laatzen, Hemmingen, Pattensen und Wülferode gesucht

16 Studierende der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung an der Leibniz Universität Hannover erfassen im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts die Winter-Schlafbäume der Waldohreule in der südlichen Region Hannover. Dafür benötigen sie Hinweise aus der Bevölkerung.

Die europaweit geschützte Waldohreule findet sich zum Winterbeginn in Wintergesellschaften von bis zu mehreren Dutzend Individuen zusammen, um die Tage gemeinsam in Bäumen zu schlafen. Durch ihre braune Gefiederfärbung sind die bis zu 35 cm großen Eulen mit den charakteristischen Federohren im Geäst ihrer Schlafbäume gut getarnt, weshalb sie normalerweise unbemerkt bleiben. Bevorzugte Schlafbäume sind dabei dichte Nadelbäume wie Kiefern und Fichten oder auch Lebensbäume. Die Eulen halten sich im Winter häufig im Bereich menschlicher Siedlungen auf, da sie auf den angrenzenden Feldern auch während der kalten Jahreszeit genügend Nahrung finden. Daher kann es relativ häufig vorkommen, dass sich ein solcher Schlafbaum im eigenen Garten befindet. Erkennlich gemacht werden können diese durch relativ viel Kot am Stamm sowie dem darunter befindlichen Gewölle – den unverdaulichen Nahrungsbestandteilen. Bei einsetzender Dämmerung im späten Nachmittag fliegen die Tiere aus, um auf Mäusejagd zu gehen.

Die Studierenden schließen sich an die Waldohreulenkartierung des vorherigen Jahres einer Studentin an und vergrößern ihr Erfassungsgebiet mit dem Ziel, weitere Schlafplätze zu finden. Im Rahmen dieses Projekts am Institut für Umweltplanung sollen anschließend Handlungsempfehlungen entwickelt werden, damit die Strategien zum Schutz der Waldohreule etabliert werden können.

Sollte Ihnen in Laatzen, Hemmingen, Pattensen und Wülferode ein solcher Baum aufgefallen sein, können Sie sich unter joycegoosemann@gmail.com oder telefonisch unter 017645831700 melden. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.